

Bewerbung zur sächsischen Landesliste zur Bundestagswahl 2021

Freiberg, im April 2021

Liebe Freund*innen,

wir haben selten in Zeiten gelebt, in denen die gesellschaftlichen Herausforderungen derart offensichtliche Folgen für den Alltag hatten, wie jetzt. Abstand halten, Mund-Nasen-Schutz tragen, Homeoffice und Homeschooling sind für viele selbstverständlich geworden.

Weil es erforderlich ist - und zumindest teilweise politisches Handeln an den wissenschaftlichen Erkenntnissen ausgerichtet wurde und ihnen folgt.

#UniteBehindTheScience

Das ist noch konsequenter nötig, auch in vielen anderen drängenden Problemen: der Klimawandel macht keine Pause, unsere Art zu wirtschaften bringt weniger privilegierte Menschen und unseren Planeten an den Rand des Abgrunds.



Wenn es nicht anders wird, kann es nicht besser werden

Es gilt also dringend, Politik als Synthese aus den Bedürfnissen der Menschen, Folgerungen aus wissenschaftlichen Erkenntnissen und den Grenzen des Machbaren zu denken.

Beispiel Energieerzeugung: mit dem Ausstieg aus der Kernenergie und hoffentlich vor 2038 auch der Kohleverstromung wird der Ausbau der Erneuerbaren noch dringender, als er ohnehin schon ist. Gerade Sachsen hinkt beim Windkraftausbau aber noch meilenweit hinterher.

Die letzten Legislaturen waren auf Bundesebene vor allem vom Aussitzen nötiger Veränderungen geprägt. So kann es nicht weitergehen!

Transformationen aktiv gestalten

Mit besseren Rahmenbedingungen für die Gründung von Bürger*innen-energiegenossenschaften kommen wir der Gestaltung der notwendigen Strukturwandelprozesse vor Ort einen wichtigen Schritt näher. Auch bereits bestehende

Lea Fränze

Anlagen zu repowern sollte vor dem Rückbau stehen - aber wo er unvermeidbar ist, müssen die Anlagenteile in umweltgerechte Verwertungsprozesse kommen. Im Sinne geschlossener Kreisläufe gilt eben auch: **Wandel ist etwas Gutes!**

Es gibt viel zu tun für Politiker*innen dieser Tage.

Als angehende Umweltingenieurin beschäftige ich mich täglich mit den Folgen nicht geschlossener Stoffkreisläufe und umweltpolitischer Ignoranz. Sie lokal zu sanieren ist das Eine. Im Großen politisch dafür zu einzutreten, dass sie nicht weiter entstehen, ist der andere Teil meiner Leidenschaft.

Mit kommunalpolitischer Erfahrung aus Mittelsachsen und viel Energie möchte ich für die Entwicklung besserer Rahmenbedingungen im ländlichen Raum streiten. Mit der Unterstützung meines Kreisverbandes Mittelsachsen - Nominierung im Wahlkreis 161 und dem Votum zur Landesliste - bitte ich jetzt auch um eure Unterstützung ab Platz 9.

Danke schon jetzt - auf einen richtig starken, gemeinsamen Wahlkampf!

Viele Grüße,



Eure Lea

Persönliches

- geboren 1997 in Leipzig
- seit 2015 Studium Umweltingenieurwesen (TU Freiberg/ BOKU Wien; Abschluss voraussichtlich Juli 2021)
- wenn nicht mit Politik oder Umwelttechnik befasst, wahrscheinlich draußen unterwegs

Politisches

- seit 2015 Mitglied der Grünen Jugend
- seit 2016 bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- 2017-2019 Delegierte zur BAG Energie
- seit 2019 Kreisrätin in Mittelsachsen
- Herzensthemen:
 - Regionalentwicklung, Strukturförderung im ländlichen Raum
 - Technologiepolitik, insbesondere zur Schließung von Stoffkreisläufen
- *Direktkandidatin im Wahlkreis 161 und Votenträgerin KV Mittelsachsen*

Kontakt

twitter @LFraenzle

E-Mail lea.fraenzle@gruene-mittelsachsen.de